

Datentunnel

Datentunnel als Metapher für den sozialen Raum und die ambivalente Funktion des Netzes als öffentlicher Raum.

Überwachung, Privatsphäre & Datenschutz erlebnis-, erfahrungs- und lebensweltorientiert erfahren.

Interaktive Mixed Media-Installation für 2 grundlegende Nutzungsszenarien.

1. Medienpädagogisch konzipierte experimentelle Mitmach-Installation
2. Begehbare Multimediainstallation für Ausstellungen z. B. im Bereich Medienkunst



Datentunnel - Außenansicht

Die teilweise bemalten Wandmodule des Datentunnels definieren den (auf den ersten Blick interessanten) Raum für die möglichen Interaktionen: die Mitmach-Installation findet dabei Innen wie Außen statt.

Beim Durchgang im Datentunnel werden mit den Smartphones der Teilnehmer Daten produziert - autonom oder über Aufgabenstellungen als Text-, Bild- oder Videodaten. Weitere Akteure befinden sich außerhalb des Datentunnels und beobachten/ bearbeiten die über Airplay und Miracast auf Notebooks gespiegelten Screens, welche über Beamer groß projiziert werden. Variabel platzierte Whiteboardfolien zeigen die neu entstandenen Daten, welche weiterbearbeitet werden können im Sinne von themengerechten Aufgabenstellungen zu Überwachung, Privatsphäre und Datenschutz. Eine medienpädagogische Moderation strukturiert diese Vorgänge.

Der Datentunnel selbst - die Tatsache, dass meine Handlungen im Netz auch immer eine öffentlich wirksame Handlung darstellen können, ist weder per se gut noch schlecht, sondern vielmehr ambivalent. Jedoch ist die Art des Umgangs damit - einerseits der oft unreflektierte Gebrauch der eigenen Daten im Netz - andererseits die gegenwärtig stattfindende Aushöhlung der Privatsphäre, des Datenschutzes und die allgegenwärtige Überwachung problematisch.

Vor diesem Hintergrund gibt es 2 Ziele:

- a) Sensibilisierung für den kritischen Umgang mit Öffentlichkeit
- b) Nutzung der Öffentlichkeit als Chance für den Protest gegen den Umgang mit meinen Daten



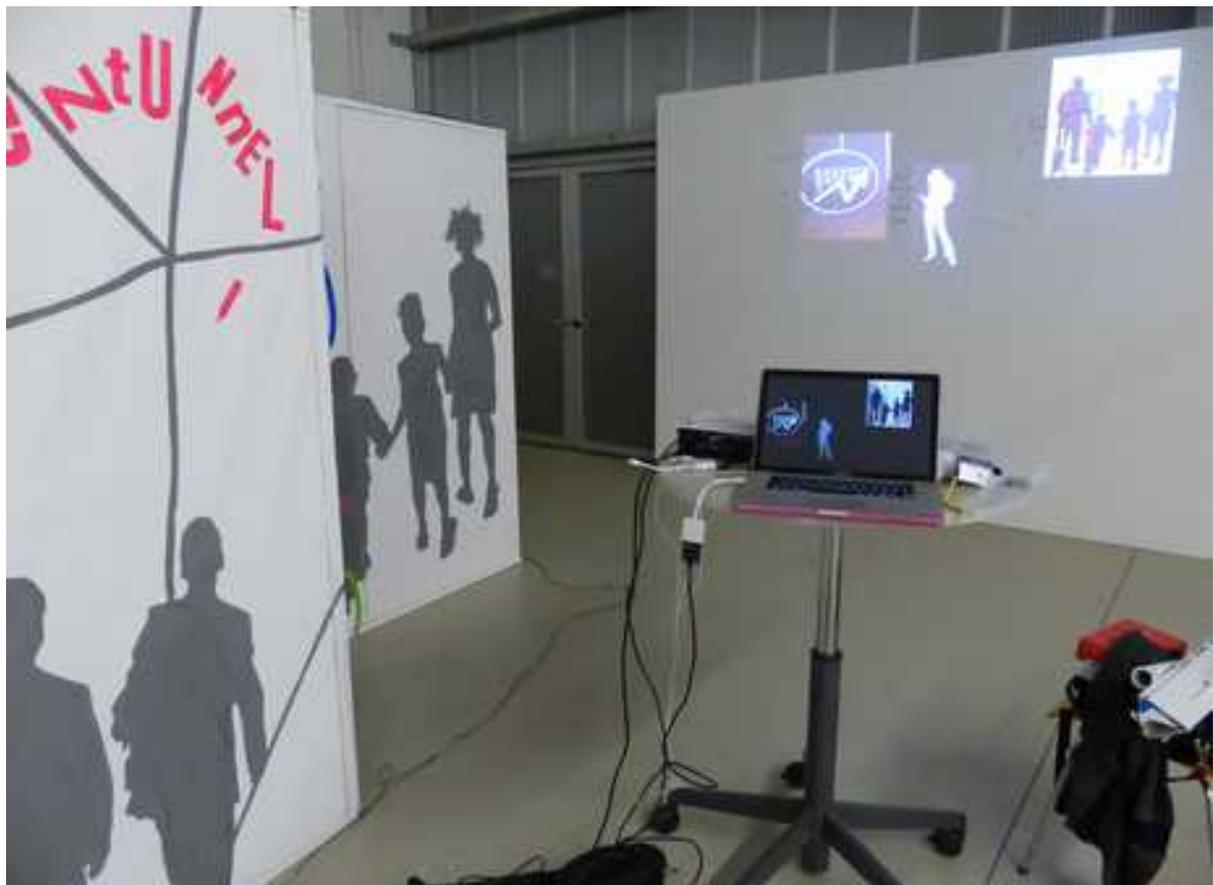
Datentunnel - Außenansicht mit Eingang



Datentunnel - Außenansicht mit Ausgang



Datentunnel – Außenansicht mit Livevideomischer für Greenkeying



Datentunnel mit Nutzungsszenario Außen

Der Airserverscreen des MacBooks (Empfänger) zeigt die Screens von 3 Geräten (Sender) an.



2 iPads als Sender für Airplay-Mirroring.

Airplay als proprietäre Apple-Technologie funktioniert für Apple-Devices sehr gut. Die Alternative für die deutlich weiter verbreiteten Android- und WIN-Devices ist der Miracast-Standard. Die neueste Version des Airservers unterstützt diesen Standard, allerdings gibt es wegen der Vielzahl verschiedener Geräte Kompatibilitätsprobleme. Neue Updates des Airservers sollten diese Performancemängel beheben.



Beamerprojektion von iPhone und iPad

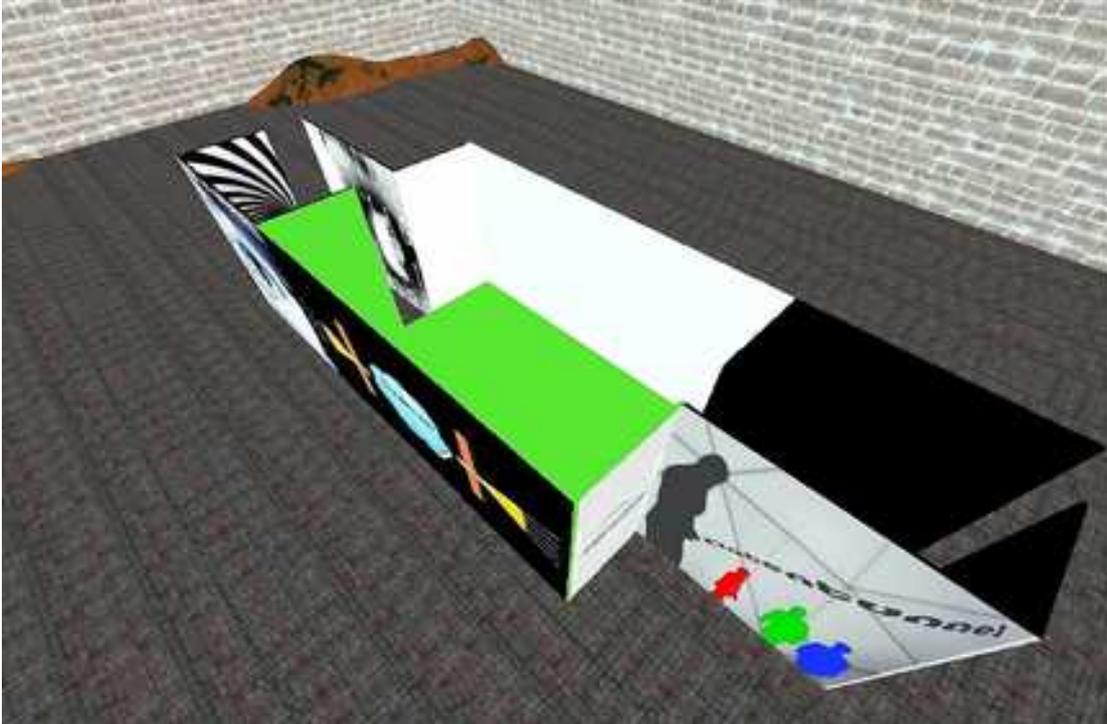


Beamerprojektion und Beschreiben der variablen Whiteboardfolien.
Digitale und analoge Daten wurden erzeugt und und damit vielfältige Datenströme. Es beginnt die Datenerfassung, -kommunikation und -auswertung: BIG DATA.

Aktuelle Variante des **Datentunnels**:

Länge 8 Meter, Breite 2,6 Meter, Höhe 2,05 Meter, Durchgangsöffnungen ca. 0,5 Meter

22 Module (Holzrahmen), variabel bespannt, ergeben 3 begehbare Räume.



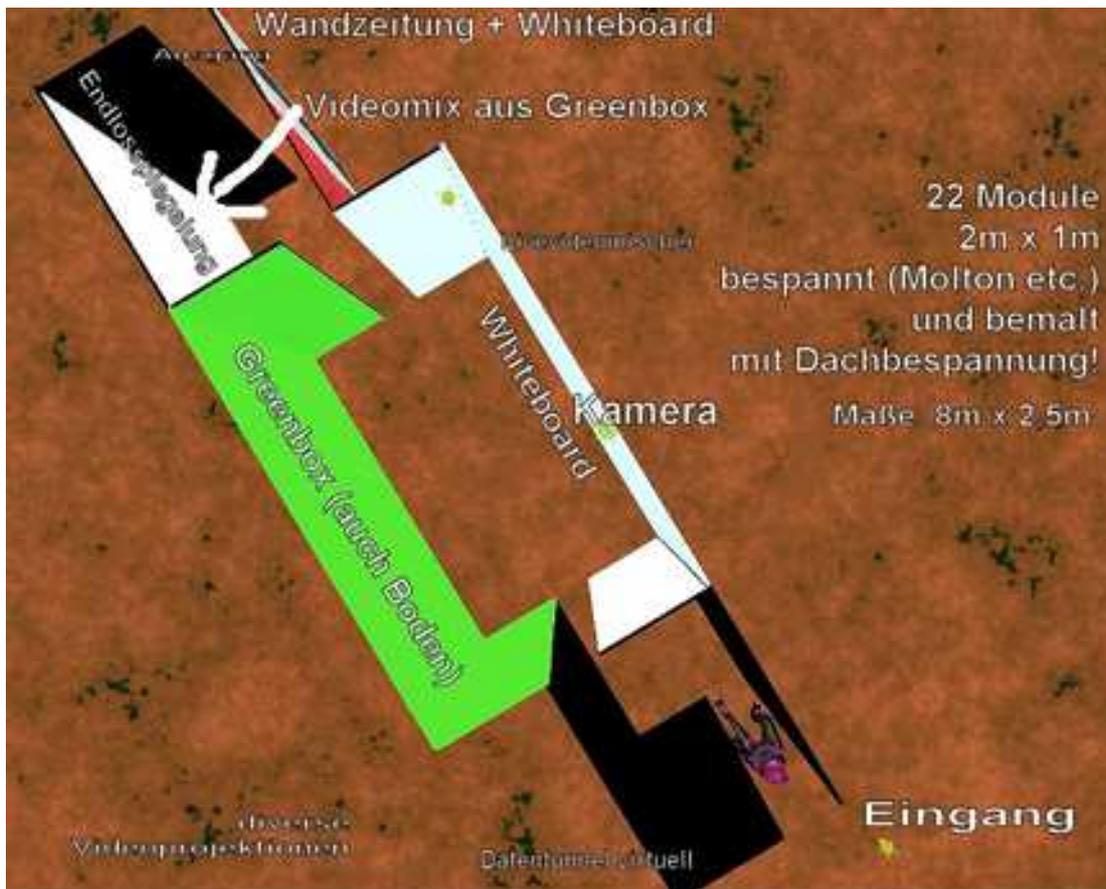
1. Eingang: 1,5 x 2 Meter, Wände innen Molton schwarz, kein Licht > Tunnelfeeling.
Zur Orientierung evtl. virtuelle Darstellung des Datentunnels auf Monitor als simples "Serious Game" oder eine Videoprojektion

2. Hauptraum: 2,5 x 4 Meter, Wände variabel gestaltet (Whiteboardfolie, Green Screen, bemalt oder weisser Molton), Boden als Green Screen
Hier findet die Mitmachinstallation statt mit den verschiedenen Interaktionsmöglichkeiten (siehe: Teilprojekt 4 "Mein Gang durch den Datentunnel")
Hier entsteht die Verbindung von "Innen" und "Außen" (z. B. private und öffentliche Daten) über Airplay/ Smartphones und PC, Videokameras (Überwachungskameras) + Videomischer und Videoeinspielungen. Nur der Hauptraum ist hell erleuchtet und ermöglicht Green Keying.

3. Raum (Ausgang): 1,5 x 2 Meter, erleuchtet durch Projektion des gekeyten Videos aus dem Hauptraum zwischen Endlosspiegelung erzeugt mit 2 Polystyrolspiegelfolienwänden (je 2 x 1 Meter).

4. Außen: Stellwände/ Wände für Projektionen auf variable Whiteboardfolien für Interaktion. Projektionen von den vernetzten Geräten (Smartphones, Notebooks und Beamer) zeigen über Airplay/ Airserver in Echtzeit die Aktionen in der Mitmachinstallation. Außerdem Datentunnelblog, Social Web, E-Mail, Google etc.).

5. Wandtafeln oder **Wandzeitung** für Informationen und Schaubildern zum Thema BIG DATA und evtl. Dokumentation von Mitmach-Projekten für Ausstellungsszenarien (v. a. im Kunstbereich, der in der Regel keine Interaktion zulässt, außer bei expliziten Veranstaltungen).



Aufgrund der einfachen Bauweise ist der Datentunnel variabel bespielbar sowie erweiterbar, 6 zusätzliche Module - zum Teil mit Acrylglas - stehen für eine effiziente Rauminstallation zur Verfügung.

Das gilt ebenso für das technische Setting (Hard- und Software) der Darstellung von Daten, da hier auf die technische Entwicklung reagiert werden kann. Andererseits folgt die Mitmachinstallation keinem festen Schema und kann immer wieder anders gestaltet werden.

Tahara Santl-Velder

Wolfgang L. Diller